

**Beitrag der IG Jazz Berlin zur aktuellen Debatte um ein Zentrum für Jazz und Improvisierte Musik in der Alten Münze
29.1.2020**

Die IG Jazz Berlin ist seit 2016 auf verschiedenen Ebenen in die Prozesse um die Alte Münze involviert. In einem Teil der aktuellen Debatte fehlen zentrale Aspekte oder werden falsch dargestellt. Zu trennen ist der jazzinterne Prozess der Konzeptentwicklung von dem Beteiligungsverfahren zur Entwicklung der Alten Münze als Kulturstandort.

Zur Genese des Jazzkonzeptes

Das aktuelle Konzept wurde gemeinsam durch Deutsche Jazzunion, IG Jazz Berlin und Till Brönner in einem mehrjährigen Prozess und in einem partizipativen Verfahren mit Einbindung der Basis entwickelt. Es basiert auf der Initiative von Till Brönner und der Idee eines House of Jazz in Berlin (2016) sowie dem Entwurf „Haus für die Musik des 21. Jhdts.“ der IG Jazz Berlin (2017) und wurde seitdem von den Akteuren gemeinsam umfangreich weiterentwickelt und konkretisiert.

Bei dem Konzept für eine neuartige, klar profilierte Institution werden Jazz und Improvisierte Musik erstmals gebündelt in Berlin verortet und sichtbar gemacht. Damit wird eine eklatante Fehlstelle ausgefüllt und diese Kunstform kann fokussiert in die Mitte der Gesellschaft getragen werden. Schnittmengen mit anderen Formen aktueller Musik werden explizit integriert. Nachhaltig finanziert setzt das Haus eigenständige Impulse (Bildungs- und Vermittlungsarbeit, Kollaboration, Austausch, Modulares Ensemble, Konzertbetrieb) und ist damit ein neuartiger Katalysator für künstlerische Innovation von Musikformen, die in permanenter Transformation und Entwicklung begriffen sind – gleichermaßen international ausstrahlend und in der Stadt verankert. Proberäume auf über 600 qm sind offen für Akteure der Freien Musikszene Berlins, und via kuratierter Vermietung ist das Haus offen über Spartengrenzen hinaus. Als integraler Bestandteil der Gesamtstruktur der Alten Münze ist das Haus offen für weitere Entwicklung und Teilhabe.

Von dem Konzept werden neben Jazzmusiker*innen auch viele Akteure aus den Schnittmengen mit den Bereichen Echtzeitmusik, Klangkunst, elektronische Musik, elektroakustische Musik, aus dem Pop und Teile der Neuen Musik profitieren. Das Konzept sieht folgerichtig vor, Expertise aus diesen Bereichen strukturell zu integrieren, so dass gesichert ist, dass die Vielfältigkeit der Inhalte von Personen aus unterschiedlichen Bereichen und Szenen gestaltet werden kann.

In diesen Prozess war auch die BKM eingebunden. Das Interesse des Bundes war es immer, einen Jazzstandort von bundesweiter Bedeutung zu fördern, verbunden mit der Aussicht sowohl auf Investivmittel als auch auf Mittel für den Betrieb. Der Kultursenator hat hierzu bei der Sitzung des Kulturausschusses im Berliner Abgeordnetenhaus am 20. Januar Stellung genommen.

Dieses Konzept wurde gleichermaßen wie zahlreiche andere Vorschläge anderer Akteure zu Beginn des Beteiligungsverfahrens zur Alten Münze in den ergebnisoffenen Prozess eingebracht und im Laufe dieses Prozesses nochmal konkretisiert.

Im Vorfeld und während des Beteiligungsverfahrens

Die IG Jazz Berlin war bis zum Sommer 2018 in der AG Alte Münze der Koalition der Freien Szene vertreten und setzte sich an dieser Stelle mit für ein Beteiligungsverfahren ein. Parallel dazu berichtete die IG Jazz auf den Plena der Koalition der Freien Szene transparent vom Jazzprozess. Auch im DACH Musik (Forum der freien, institutionell nicht gebundenen Musikschaaffenden in Berlin, in dem aktuell die IG Jazz Berlin, die initiative neue musik berlin, der Vereinigung Alte Musik und der Verband des Zeitgenössischen Musiktheaters vertreten sind) wurde immer wieder über die Alte Münze gesprochen – ohne zu einer gemeinsamen Positionierung zu finden.

Von der IG Jazz Berlin gab es 2017 den Impuls für ein genreübergreifendes „Haus für die Musik des 21. Jahrhunderts“. Für diesen Weg gab es damals nicht die notwendige Resonanz der anderen Akteure.

Zum Beteiligungsverfahren

Die IG Jazz als eine Vertreterin der Berliner Musikszene war als Teilnehmerin im Beteiligungsverfahren gesetzt. Ebenso war die Deutsche Jazzunion als Vertreterin des Jazzkonzeptes gesetzt, das zu Beginn des Beteiligungsverfahrens zur Alten Münze in den ergebnisoffenen Prozess eingebracht wurde. Ebenso waren Vertreter der Neuen Musik und verschiedene nicht verbandsgebundene Akteure gesetzt.

Ein Ergebnis des Beteiligungsprozesses war, daß sich ein Teil der Alten Münze – das zentrale Haus 4 – für einen Präsentations- und Produktionsort für Musik mit bis zu 600 Quadratmetern Proberäumen eignet. Dafür lagen am Ende des Beteiligungsverfahrens drei Konzepte mit unterschiedlichen Schwerpunkten vor, eines davon das Jazzkonzept. Ergebnis war auch, dass weder die 40 Beteiligten, noch ihre gewählten Vertreter entschieden oder empfohlen haben, welches inhaltlich das geeignete Konzept ist, sondern dass die Entscheidung über konkrete Nutzungen an anderer Stelle getroffen werden muss. Die Senatsverwaltung hat alle Konzeptverfasser aufgefordert, auf Basis gleicher Anforderungskriterien die Konzepte nochmal zu verfeinern, um sie vergleichbar und prüfbar zu machen. Danach ist die Entscheidung getroffen worden.

Im Beteiligungsprozess wurden aus unserer Sicht viele wichtige grundlegende Prinzipien und Begriffe entwickelt und festgeschrieben, weitere Beteiligung vereinbart – all das wird die Messlatte für alle weiteren Schritte und Entscheidungen für die Entwicklung der Alten Münze als Gesamtstandort sein.

Die Entscheidung für ein Zentrum für Jazz und improvisiert Musik in einem Teil der Alten Münze sieht die IG Jazz als einen wichtigen ersten Schritt hin zu einer Gesamtkonzeption für eine spartendiverse, kulturelle, nichtkommerzielle Nutzung der Alten Münze.

In der aktuellen Situation verstehen wir die Enttäuschung mancher, nicht aber die teilweise polemischen Diskreditierungsversuche von Menschen, die in allen Prozessen involviert waren und die Hintergründe kennen.

Wir freuen uns über alle Akteure, die ein Konzept, das Künstler*innen aus einem extrem prekär finanzierten und strukturell überhaupt nicht ausgestatteten Bereich besserstellt, unterstützen. Von einer nachhaltigen Finanzierung eines solchen Hauses wird eine große Anzahl von Musiker*innen der Freien Szene profitieren, die derzeit auf hohem Niveau und mit weltweiter Wirksamkeit unter oft prekären Umständen agieren.

Eine Entscheidung für das vorliegende Konzept für ein Zentrum für Jazz und improvisiert Musik ist eine Entscheidung für Anliegen, die auch genuine Anliegen der Koalition der Freien Szene sind.

LINKS

[Konzept Vollversion](#)

[Konzept Kurzfassung](#)

[Antrag des AGH zur Alten Münze \(Mai 2018\)](#)

[Mitteilung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa an das AGH \(Januar 2020\)](#)

[Pressemitteilung Senatsverwaltung für Kultur und Europa](#)

[Pressemitteilung Deutsche Jazzunion, IG Jazz Berlin, Till Brönner](#)

[Deutsche Jazzunion](#)

[IG Jazz Berlin](#)